



Heilpädagogisch orientierte Tagesstätte *in Höchstadt*



Konzeption

Konzeption für die heilpädagogisch orientierte Tagesstätte, Höchststadt

- 1. Vorwort***
- 2. Kurzbeschreibung***
- 3. Personenkreis***
- 4. Ziele***
- 5. Arbeitsweisen***
 - 5.1. Situationsanalyse***
 - 5.2. Einzelfallbesprechung***
 - 5.3. Pädagogische und heilp. orientierte Arbeit in der Gruppe***
 - 5.4.. Heilp. orientierte Aktivitäten während der Ferien***
 - 5.5. Teambesprechung und Individuelle Zusatzleistungen***
 - 5.6. Elternarbeit***
- 6. Beendigung der Maßnahme***
 - 6.1. Abschied von der heilpädagogisch orientierten Tagesstätte***
 - 6.2. Weitervermittlung an andere Institutionen***
 - 6.3. Ambulante Nachbetreuung***
- 7.. Rahmenbedingungen der Arbeit***
 - 7.1. Personelle Ausstattung***
 - 7.2. Räumliche Bedingungen***
 - 7.3. Finanzierung***
 - 7.4. Öffnungszeiten***

3. Personenkreis

1. Vorwort

Der Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e.V. ist eine moderne und differenzierte Einrichtung der Jugendhilfe mit einer Schule zur Erziehungshilfe, einem Heilpädagogischen Heim, einer Heilpädagogischen Tagesstätte, Ambulanten Hilfen und der Pädagogischen Nachmittagsbetreuung an Schulen.



Als moderner Jugendhilfeverbund war und ist der Verein, Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e.V. immer bemüht, neue Formen der Jugendhilfe zu konzipieren und durch zeitgemäßen Bedarf entstehende Lücken in der

Jugendhilfe-Versorgung zu schließen. In diesem Kontext ist unser Engagement für eine heilpädagogisch orientierte Tagesstätte in Höchststadt zu sehen.

Wir gehen davon aus, dass nicht jedes Kind, das auffälliges Verhalten zeigt, der intensiven Betreuung durch eine Heilpädagogische Tagesstätte bedarf. Andererseits sind Hort-Gruppen in Bezug auf deren Rahmenbedingungen ungeeignet, um diese Kinder angemessen zu fördern.

Im Rahmen einer Lebensfeldorientierung scheint es uns zusätzlich sinnvoll, ein förderndes Angebot für diese Kinder in Wohnortnähe zu konzipieren.

2. Kurzbeschreibung

Die heilpädagogisch orientierte Tagesstätte für Schulkinder ist eine Abteilung des Puckenhofs. Wir stehen in enger Kooperation mit dem Förderzentrum Don-Bosco in Höchststadt und dem Kreisjugendamt Erlangen/ Höchststadt. Die Einrichtung umfasst 2 Gruppen mit je 12 Kindern.

Die heilpädagogisch orientierte Tagesstätte wird von Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren besucht, die in der Regel im Förderzentrum Höchststadt unterrichtet werden. Daneben besteht auch die Möglichkeit, dass Kinder aus Grund- und Hauptschule bei uns betreut und gefördert werden.

Die Kinder sind durch Milieu-Einflüsse und/oder psycho-physische Bedingungen auffällig geworden und bedürfen einer heilpädagogisch orientierten Hilfe.

Die Auffälligkeiten äußern sich z.B. durch:

- Mängel im sozialen Verhalten wie Hemmungen, Ängste, Aggressionen;
- Kontaktstörungen, Wahrnehmungsprobleme;
- motorische Unruhe;
- mangelnde Leistungsmotivation;
- Teilleistungsschwächen im intellektuellen Bereich
- Leistungsschwäche in der Schule

In der Regel empfiehlt sich die heilpädagogisch *orientierte* Tagesstätte für Kinder, bei denen der Grad der Auffälligkeiten noch nicht so hoch ist, dass sie bereits therapeutischer und/ oder heilpädagogischer Hilfe benötigen. Die Entscheidung über die Art der Maßnahme (HPoT oder Heilp. Tagesstätte) muss individuell im Aufnahmeverfahren getroffen werden und sich am Grad der Ausprägung der Auffälligkeit, bzw. der zur Verfügung stehenden Informationen orientieren.

4. Ziele

Mit unserer Hilfe streben wir ein altersgemäßes Sozialverhalten des Kindes durch Internalisierung eines angemessenen Normen- und Wertesystems an. Darüber hinaus sollen unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten Entwicklungsdefizite aufgeholt- und die Entwicklung der Persönlichkei-

ten gefördert werden (z.B. Lernen, mit Gefühlen umzugehen, Aufbau von Bindungsfähigkeit und Selbstwertgefühl). Ebenso wird eine Stabilisierung im Lern- und Leistungsverhalten angestrebt. Mit der Maßnahme sollen die Selbsthilfepotentiale des Kindes und seiner Familie so weit gestärkt werden, dass die Hilfe nach etwa 2 Jahren wieder wegfallen kann.

5. Arbeitsweisen

Heilpädagogisch orientierte Arbeit muss für jede einzelne Kleingruppe und für jedes Kind gezielt geplant werden. Es ergeben sich verschiedene Gebiete:

5.1 Situationsanalyse

Bereits vor der Aufnahme des Kindes in die heilpädagogisch orientierte Tagesstätte finden ausführliche Gespräche u.a. zur Exploration der Aufnahmegründe und zur Anamneseerhebung statt.

Während der ersten Wochen des Aufenthaltes werden in Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Jugendamt und z.B. Ärzten Informationen gesammelt, u.a. um die Anamnese zu vervollständigen, die verschiedenen Sichtweisen der Schwierigkeiten herauszuarbeiten und die Erwartungen der Familie abzuklären.

5.2 Einzelfallbesprechung

Einmal jährlich findet in der HPoT zu jedem Kind eine Einzelfallbesprechung statt, an der die Gruppenbetreuer/innen, die Abteilungsleitung oder die Fachdienstkraft und die Lehrkraft teilnehmen. Grundlage für die Einzelfallbesprechung bilden die Anamnese, Informationen aus den Elternkontakten und umfassende Beobachtungen des Kindes mit seinen Fähigkeiten und Schwierigkeiten in der Gruppe und im Klassenverband.

Die daraus abzuleitenden Ziele und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Mittel und

Methoden werden gemeinsam erarbeitet und schriftlich festgehalten. Damit ist die Überprüfung der pädagogischen Bemühungen sichergestellt und eine Aktualisierung der Ziele möglich.

Die MitarbeiterInnen der heilpädagogisch orientierten Tagesstätte und die Eltern arbeiten hierbei eng zusammen. Außerdem ist eine enge Kooperation mit den MitarbeiterInnen des zuständigen Jugendamts mit den LehrerInnen der betreffenden Schulen erforderlich.

5.3 Arbeit in der Gruppe



Die Gruppe stellt ein wesentliches Übungsfeld für soziales Verhalten dar. Das Kind kann hier neue Erfahrungen im Umgang mit Gleichaltrigen und Erwachsenen sammeln. Im Unterschied zur HPT des Puckenhofs, deren Gruppen mit 8 Kindern besetzt sind, verteilen sich die Aufgaben des Personals der HPoT auf 12 Kinder. Dabei wird versucht, Beziehungsstörungen des Kindes u.a. durch engen Kontakt zu einem/einer Mitarbeiter/in aufzuarbeiten; dabei wird größtmögliche Konstanz angestrebt. Einzel- und Gruppengespräche dienen der Konfliktbewältigung und dem sozialen Lernen.

Das gemeinsame Leben in der Gruppe wird nach heilpädagogischen Grundsätzen gestaltet, und unterstützt so die individuelle Entwicklung des Kindes.

Arbeitsweisen sind z.B. Werken, Basteln, Sport, Gruppenspiele, Erlebnispädagogik, freies Spiel und Gruppenunternehmungen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Behebung von individueller Leistungsschwäche und/oder -verweigerung.

Als Rahmen für eine gezielte Unterstützung gibt es eine fest eingerichtete Hausaufgabenzeit, in der die Hausaufgaben unter Anleitung der pädagogischen Fachkräfte und in enger Zusammenarbeit mit den LehrerInnen angefertigt werden. Vorrangige Aufgaben sind der Aufbau und die Verbesserung der Leistungsmotivation und der Abbau von Verweigerungshaltungen.

Der Tag gliedert sich u.a. in

- Ankunft nach der Schule
- Gemeinsames Mittagessen
- Gemeinsame Dienste
- Hausaufgabenzeit
- Zielgerichtete Angebote
- Freizeit

Während der Woche werden die Bereiche je nach Tag und Situation gefüllt mit

- Sport, Spaß und Spiel
- Gruppengespräch
- Einzelunternehmung
- Gruppenunternehmung
- Themenzentrierte Arbeit
- Einzel- und Reflexionsgespräche
- Zielgerichtete Themen u.ä.

5.4 Heilpädagogisch orientierte Aktivitäten während der Ferien

Der Erfolg der Arbeit im Schuljahr soll durch Ferienaktivitäten gesichert und verstärkt werden. Sie bilden damit einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit.

Die Kinder erleben während dieser Zeit das Zusammenleben in einem leistungsfreien Raum. Den pädagogischen Fachkräften vermitteln solche Freizeiten einen Eindruck, wie die Kinder außerhalb des gewohnten Familienverbandes Selbständigkeit und emotionale Stabilität erproben und festigen.

Von der Familie wird erwartet, dass ihr Kind an den Angeboten teilnimmt, d.h. auch während der „Nicht-Schultage“ anwesend ist. Beurlaubungen sind in begründeten Fällen möglich.



5.5. Teambesprechung und individuelle Zusatzleistungen

Der heilpädagogisch orientierten Tagesstätte wird ein/e Diplom Psychologe/in oder eine Heilpädagogin/in im Rahmen von 3 Std./Woche/ Gruppe zugeordnet. Der/die Fachdienstmitarbeiter/in ist schwerpunktmäßig für die Beratung des Fachpersonals und die Begleitung der Einzelfallbesprechungen zuständig.

Falls diese fachdienstliche Begleitung nicht ausreicht und/ oder sich im Laufe der Maßnahme die Auffälligkeiten des Kindes oder eine problematische Familiensituation verstärken, klären wir mit dem Jugendamt, ob und wie die Situation im Rahmen der HPoT bewältigt werden kann. Im Hilfeplan können z.B. Anträge für Diagnostik und/ oder fachdienstliche Einzelbegleitung des Kindes gestellt werden. Diese „individuelle Zusatzleistung“

tung“ ist eine wertvolle und notwendige Unterstützung, unterscheidet sich in Einzelbereichen aber von den Möglichkeiten einer gut ausgestatteten Fachdienstabteilung der HPT.

5.6. Elternarbeit

Da das Kind seine Zeit in unterschiedlichen Lebensbereichen (Schule, Tagesstätte und Familie) verbringt, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, MitarbeiterInnen und Schule notwendig. Die Tagesstätte entlastet und unterstützt die Familie in Krisensituationen (z.B. Scheidung der Eltern) und befreit sie von vielen täglichen Konflikten (z.B. bei den Hausaufgaben).

Gemeinschaftsveranstaltungen für Eltern und Kinder:

MitarbeiterInnen aus Gruppen- und Fachdienst organisieren für und z.T. mit Eltern und Kindern gemeinsam Veranstaltungen, z.B. Elternabende oder Gemeinschaftsveranstaltungen für Familien mit erlebnispädagogischem Charakter. Dies dient dem Aufbau der Beziehung zwischen MitarbeiterInnen und Familie. Die Darstellung der Arbeit mit den Kindern und deren Fortschritte fördert bei den Eltern die Motivation, ursächliche Probleme zu sehen und sich für einen Veränderungsprozess zu öffnen.

Elternarbeit durch pädagogische Fachkräfte im Gruppendienst:

Durch Beratungsgespräche in der Tagesstätte, Besuche zu Hause, Beteiligung der Eltern am Erziehungsplan und gegenseitige Information über konkretes Verhalten und Vorkommnisse, wird ein einheitliches Erziehungsverhalten angestrebt. Neben regelmäßigen Kontakten in Telefonaten, an Elternabenden, Festen usw. wird ca. alle 2 bis 3 Monate ein etwa eineinhalbstündiges Elterngespräch geführt, in dem es um die aktuelle

Situation und die Absprache des weiteren Vorgehens geht. Die für die Elternarbeit zur Verfügung stehende Zeit verteilt sich im Unterschied zu einer HPT (8 Familien) auf 12 Familien.

Unterstützung durch weitere Fachkräfte:

Bei erweitertem Unterstützungsbedarf der Eltern wegen individueller oder familiärer Probleme geben die Mitarbeiter/innen Hinweise auf externe Beratungsstellen (z.B. Erziehungsberatung). In Einzelfällen bieten wir auch Familienbegleitung durch den Fachdienst als individuelle Zusatzleistung an.

6. Beendigung der Maßnahme

6.1. Abschied von der heilpädagogisch orientierten Tagesstätte

Sind die gemeinsam erarbeiteten Erziehungsziele erreicht, werden Kind und Familie schrittweise auf die Beendigung der Maßnahme vorbereitet.

Der Prozess des Abschiednehmens von der Gruppe wird eingeleitet. Der Beschluss über die geplante Beendigung der Maßnahme erfolgt in einem Hilfeplangespräch in enger Kooperation mit der Schule.

6.2. Weitervermittlung an andere Institutionen

Kinder, die in der heilpädagogisch orientierten Tagesstätte nicht ausreichend gefördert werden können, weil sie und die Familie z.B. einer intensiveren Betreuung bedürfen oder bei denen ein stationärer Aufenthalt notwendig erscheint, können in Absprache mit den Eltern und in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt in unsere Heilpädagogische Tagesstätte, in unserer Heilpädagogischen 5-Tage-Gruppe, in unserem Heilpädagogischen Heim oder an andere Institutionen vermittelt werden.

6.3. Ambulante Nachbetreuung

Für Kinder/Jugendliche, die ihre wesentlichen Erziehungsziele erreicht haben oder die nach Erreichung der Altersgrenze die heilpädagogisch orientierte Tagesstätte verlassen, die jedoch andererseits noch nicht so gefestigt erscheinen, dass sie oder ihre Familien ganz ohne fremde Hilfe den Alltag bewältigen können, kann in Absprache mit dem Jugendamt ein individuelles, ambulantes Nachbetreuungsprogramm (Erziehungsbeistandschaft, SPFH) erarbeitet werden.

7. Rahmenbedingungen

7.1. Personelle Ausstattung

In der heilpädagogisch orientierten Tagesstätte werden in 2 Gruppen je 12 Kinder betreut. Als Personal stehen zur Verfügung:

a) Leitung:

Die heilpädagogisch orientierte Tagesstätte ist eine Abteilung des Puckenhofs. Der Tagesstättenleiter steht Ihnen für Anfragen zu freien Plätzen usw. zur Verfügung und übernimmt die fachliche Aufsicht über die Maßnahme.

b) Gruppendienst:

In jeder Gruppe werden die Kinder und deren Eltern in einem klar vorgegebenen Zeitrahmen von einer/m Sozialpädagogen und einer/m Erzieherin betreut.

c) Fachdienst:

Ein/e Heilpädagoge/in bzw. ein/e Psychologe/in berät das Team in Erziehungs- und Gruppenfragen und kann als individuelle Zusatzleistung Testungen oder Einzelstunden durchführen.

d) Verwaltungskräfte (anteilig):

Die Verwaltung wird über das Sekretariat des Puckenhofs erledigt.

7.2 Räumliche Bedingungen

Die Heilpädagogisch orientierte Tagesstätte in Höchststadt befindet sich

**Am Grasigen Weg 2
in 91315 Höchststadt.**



Die HPoT befindet sich in einer ruhigen und zentrumsnahen Wohngegend. Eine Bushaltestelle ist in unmittelbarer Nähe.

Sämtliche Schulen, Ärzte, ein Freibad, eine Eishalle sind vor Ort und zu Fuß oder mit entsprechenden Verkehrsmitteln zeitnah zu erreichen.

Direkt vor dem Anwesen sind ausreichend öffentliche Parkplätze für den Besuch vorhanden.

Die HPoT bietet auf 320 qm Wohnfläche Platz für 2 Gruppen mit je 12 Kindern und Jugendlichen. Das Haus teilt sich in folgende Ebenen und Räume auf:

Erdgeschoss:

- 2 Hausaufgabenzimmer mit je 6 Hausaufgabenplätzen
- 1 Aufenthalts- und Essenzimmer
- 1 Besprechungszimmer
- 1 Werk- und Bastelraum
- große Garage
- Vorratsraum, Waschküche
- 1 WC

Erstes Obergeschoss:

- 1 große Wohnhalle als Aufenthalts- und Spielbereich, mit zusätzlichem Abschnitt als Essens- und Gesprächsbereich für 1 Gruppe
- 2 Hausaufgabenzimmer mit je 6 Hausaufgabenplätzen
- 1 Büro für alle Mitarbeiter/innen
- 1 Besprechungsraum
- 1 Nutzungsraum
- Küche
- 1 Bad mit WC
- 1 WC
- große Terrasse



Außenbereich:

- Sehr schöner Baumbestand und ausreichende, ca. 2000 qm große Wiesenfläche mit Spielmöglichkeit
- Doppelgarage mit kleinem Nebengebäude zur Lagerung von Spielgeräten, Gartengeräten usw.

7.2. Finanzierung

Rechts- und Finanzierungsgrundlage bildet das Kinder- und Jugendhilfegesetz (§§ 27, 32 und 35a SGB VIII). Die Betreuung der Kinder in der heilpädagogisch orientierten Tagesstätte wird über Entgelte nach dem

Rahmenvertrag nach § 78 a – g SGB VIII finanziert. Die Eltern müssen sich deshalb bei Interesse an das zuständige Jugendamt wenden und hier die Möglichkeiten einer Hilfe besprechen. Bei Bewilligung werden die Eltern in einem zumutbaren Rahmen an der Finanzierung beteiligt.

7.3. Öffnungszeiten

Die heilpädagogisch orientierte Tagesstätte ist an 215 Tagen pro Jahr geöffnet. Diese ergeben sich aus den Schultagen (185-187 Tage) und einen entsprechenden Anteil an Ferientagen:

- Öffnungstage Fasching
- Öffnungstage Osterferien
- Öffnungstage Pfingstferien
- Öffnungstage Herbstferien
- 2 Eltern-Kind-Unternehmungen o.ä.
- 10 Tage Freizeitmaßnahme mit Übernachtung

8. Weitere Informationen

Wenn Sie unseren Jugendhilfeverbund näher kennen lernen möchten, empfehlen wir einen Blick auf unsere Homepage:

www.puckenhof.de

(Hier finden Sie die Wegbeschreibung auch in einer größeren Ansicht)

Buckenhof, den 1.08.2005

Michael Kästner, Dipl. Soz.Päd. (FH),
Abteilungsleiter HPoT

D. Geuthner, Dipl. Päd.,
Gesamtleiter

Visitenkarte:

Anschrift des Trägers:

Der Puckenhof e.V.
Evang. Jugendhilfeverbund
Gräfenbergerstr. 42-44

Telefon: 09131 5353 0
Fax: 09131 5353 10

Gesamtleiter: Dittmar Geuthner, Dipl.Päd.

Leiter der Tagesstätte:

Michael Kästner
Telefon: 09131 5353 44
Fax: 09131 5353 10
E-Mail: kaestner@puckenhof.de

Anschrift der Heilpädagogische orientierten
Tagesstätte in Höchststadt:

Am Grasigen Weg 2
91315 Höchststadt
Telefon: 09193 503 666

Plan 1: Übersicht



Mit PKW zur HPOt (roter Punkt): Höchststadt Zentrum anfahren. Zum Beispiel über Autobahnausfahrt Höchststadt-Ost, entlang der B 470 über Gremsdorf zum **Kreisverkehr**.

Plan 2: So finden Sie uns vor Ort:



1. Zu Fuß: Beispiel a) **Beim Don-Bosco Förderzentrum** Kreuzung überqueren und bis ans Ende des Grasigen Wegs laufen. Beispiel b) Von der **Hauptschule** die St.-Georg-Str. herunter laufen und die Bambergerstr. überqueren zum Grasigen Weg.

2. Mit PKW: Am **Kreisverkehr** Richtung Zentrum in die Brückenstraße einbiegen. Über die Steinwegstraße halbrechts halten in die Große Bauerngasse und Weg folgen. Bei nächster Gelegenheit nach links in die Lindenstraße einbiegen. An der Ampel nach rechts (Bambergerstraße) fahren. Nach der Tankstelle rechts in den Grasigen Weg einbiegen und parken.

3. Busverbindungen: Nahe Haltestellen sind **Schwedenschanze** (siehe Plan H1), **St.-Georg-Straße** (H2), **Don-Bosco-Schule** (H3), **Schillerplatz** (H4) und **Am Grasigen Weg** an der Tagesstätte.

Regionalbus Linie 205/203 „Erlangen/Höchststadt“ für Adelsdorf, Hemhofen, Etzelskirchen, Röttenbach, Hö-Realschule u.a.: Je nach Fahrplan Haltestelle **H4**, **H3** oder **H1** aussteigen und Plan folgen.

Regionalbus Linie 207 „Schlüsselfeld-Aschbach/ Höchststadt“ für Wachenroth, Mühlhausen, Steppach, Pommersfelden, Etzelskirchen, Hö-Grundschule Nord u.a.: Je nach Fahrplan Haltestelle **H4**, **Am Grasigen Weg** vor der HPOt oder **H3** aussteigen und Plan folgen.